

# Startschuss für den Bau von 87 hochwertigen Wohnungen in Knieper-Nord

Stralsund - Wie geschnitten Brot gehen momentan die Eigentumswohnungen des Quartiers-Knieper-Nord an Käufer aus Nah und Fern weg, obwohl noch gar kein einziger Stein auf den anderen gesetzt war. Da staunte selbst die erfahrene Stralsunder Immobilien-Maklerin Petra Pieper und konstatierte am Wochenende: „Von den 30 Wohnungen des ersten Bauabschnittes sind bereits 28 verkauft“. In Zeiten von historisch niedrigen Zinsen für Darlehen investieren immer mehr Käufer ihr erspartes Geld in so genanntes Betongold, bevor es die Inflation auf dem Konto buchstäblich auffrisst. Eine erstaunlich große Gruppe Käufer und einfach nur interessierte Immobilienwerber pilgerten am Sonnabendvormittag auf das Baustellengelände in Knieper-Nord, wo Investor Mathias Gabel, Geschäftsführer der Firma Multibau Preetz und der WEGA-Projektgesellschaft, und Verkaufsleiter Helge Meyer symbolisch mit Mauerkelle, Mörtel und Stein den offiziellen Baubeginn starteten. Nachdem im November



Baubeginn in Knieper Nord.

Foto: C.R.

des vergangenen Jahres der erste Spatenstich erfolgt ist, sind nun die Erschließungsarbeiten fast vollständig abgeschlossen, so dass mit dem Hochbau zügig begonnen werden kann. „In spätestens sechs Wochen werden hier schon die ersten Betonmauern zu sehen sein“, versicherte Mathias Gabel, der zum Baubeginn auch Vertreter der Sparkasse Vorpommern und der Rostocker Ostsee-Sparkasse als Finanzierungspartner eingeladen hatte. „Mit dem Startschuss für

den Hochbau der ersten drei Häuser im B-Plan 58 können wir den Interessenten hochwertige Eigentumswohnungen anbieten, die wegen der Barrierefreiheit nicht nur für Senioren interessant sein dürften, sondern auch für junge Familien“, so Ulf Dahlmann, Immobilienspezialist der Sparkasse Vorpommern. Mit Wohnflächen von 46 bis 138 Quadratmetern sollen Senioren, Singles und junge Paare mit Kindern als Käuferschichten angesprochen werden. Ein großer

Spielplatz wird vom Bauträger mit in das begrünte Wohnumfeld integriert. Die Ausstattung der Eigentumswohnungen mit Fußbodenheizung, Terrassen, Balkonen und Fahrstühlen sind in der Kategorie „hochwertig“ angesiedelt. „Mit durchschnittlich 2500 Euro pro Quadratmeter können wir Wohneigentum zu moderaten Preisen anbieten, und deshalb haben wir auch einige Kunden aus Bayern und Nordrheinwestfalen, die aus Kostengründen ihren Altersruhesitz lieber an die Ostsee verlegen möchten“, sagte Verkaufsleiter Helge Meyer, als die Frage zur Kostenkalkulation gestellt wurde.

Für Sophia Demming und ihren Lebensgefährten Burkhard Stegl aus Münster waren jedoch nicht ausschließlich die für NRW-Verhältnisse günstigen Quadratmeterpreise ausschlaggebend für ihre Kaufentscheidung. „Wir lieben Rügen, wo wir schon des Öfteren im Urlaub waren, und wir finden es einfach schön, zukünftig an der Küste mit ihrer sauberen Luft zu leben“, so die noch berufstätige Frau aus

Münster, deren Pensionierung jedoch nicht mehr lange auf sich warten lässt.

Damit nicht der Verdacht aufkommt, dass in dem neuen Wohngebiet ausschließlich Leute aus den alten Bundesländern ihre eigenen vier Wände kaufen, betonte Immobilienmaklerin Petra Pieper: „Es sind auffallend viele einheimische Käufer dabei, die ihre Häuser am Stadtrand oder im Umland abgeben wollen, um komfortabel ohne die für sie immer beschwerlicher werdende Grundstückspflege zu leben“, lautete die Begründung der Stralsunder Maklerin für das große Kaufinteresse von Leuten aus der Region. Im nächsten, also dem zweiten, Bauabschnitt (BA) werden übrigens noch einmal neue 27 Wohnungen errichtet und im dritten BA sollen weitere 30 Wohneinheiten hinzu kommen. Die neue Straße des Wohngebietes hat auch schon einen Namen und dieser lautet: Rudolf Beier. Beier war der Gründungsvater des Stralsund-Museums, in dem sich heute der Goldschatz von Hiddensee befindet. C. R.